



EINE KOMMUNIKATION, DIE NIEMANDEN AUSSCHLIESST

**GESCHLECHTERGERECHTES FORMULIEREN
AN DER FH OÖ**

EINLEITUNG

Als moderne Hochschule ist es der FH OÖ ein Anliegen, einen Beitrag zu einer gleichberechtigten Gesellschaft zu leisten und allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Aus diesem Grund treten wir für eine geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie Sprache ein, die alle Menschen in ihrer Vielfalt gleichwertig in Wort und Bild sichtbar macht. Texte geschlechtergerecht zu formulieren bedeutet, alle gleichermaßen anzusprechen und stereotypen Vorstellungen über die gesellschaftlichen Rollen entgegen zu wirken.

Der Gebrauch geschlechtergerechter Sprache ist in der Satzung der FH OÖ verankert. Alle Angehörigen der FH OÖ bedienen sich bei der Umsetzung ihrer Aufgaben einer geschlechtergerechten Sprache und unterlassen jegliche Art von diskriminierender und stereotypisierender Kommunikationsform (https://www.fh-ooe.at/fileadmin/user_upload/fhooe/ueber-uns/organisation/statuten/docs/fhooe-statuten-abschnitt8.pdf).

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen und der Einführung des dritten Geschlechts empfiehlt die FH OÖ eine diversitätsgerechte Sprache; eine, die alle Menschen inkludiert. Da das bislang ver-

wendete Binnen-I die Dichotomie von Mann und Frau unterstreicht, werden wir von nun an sowohl in der internen, als auch in der Außenkommunikation die Formulierung mit Stern * verwenden.

Hintergrund

Der Stern * macht im Deutschen bei Personenbezeichnungen zugleich Männer und Frauen, aber zusätzlich auch alle anderen Geschlechteridentitäten sichtbar. Damit wird dem gesetzlich festgelegten dritten Geschlechtseintrag „divers“ auch sprachlich Folge geleistet und von der Verwendung von Paarformen (Studentinnen und Studenten) sowie des Binnen-I (StudentInnen) Abstand genommen.

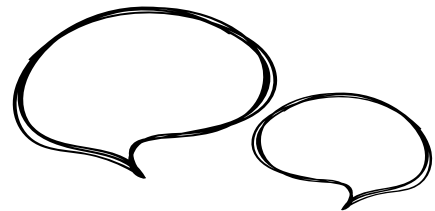
Der Stern* bezieht all jene Menschen in die Kommunikation ein, die sich in einer binären Geschlechterordnung nicht wiederfinden bzw. sich nicht der bipolaren biologischen und/oder sozialen Ordnung zuteilen wollen. Es wird zwischen der weiblichen und der männlichen Form (anstatt eines Schrägstriches) ein Stern* gemacht, um jene Geschlechter sichtbar zu machen, die bisher unsichtbar waren.



VERWENDUNG DES GENDER*STERNS

Der Stern* wird in den meisten Fällen ähnlich dem Schrägstrich oder dem Gap verwendet.

Student*in, Student*innen
 Lehrer*in, Lehrer*innen
 Mitarbeiter*in, Mitarbeiter*innen
 Leser*innenschaft
 Kolleg*in, Kolleg*innen
 ein*e gut ausgebildete*r Absolvent*in



Artikel und Pronomen mit Stern *

Artikel und Pronomen werden entweder mit Stern, Beistrich oder Schrägstrich dargestellt.

der*die Student*in	der, die Student*in	der/die Student*in
die*der neue Mitarbeiter*in	die, der neue Mitarbeiter*in	die/der neue Mitarbeiter*in
die*der beliebte Lehrer*in	die, der beliebte Lehrer*in	die/der beliebte Lehrer*in

Alternativ können folgende Schreibweisen Einheitlichkeit schaffen, sodass der Stern umfassender verwendet werden kann.

Artikel	Personalpronomen	Possesivpronomen	Fragewort
die*der Student*in	sie*er	ihre*seine	welche*r?
ein*e Student*in			

Verwendung der Partizip-Form und direkte Anrede

statt:	mit Partizip-Form	mit direkter Anrede
die*der Student*in wird gebeten ...	die studierende Person wird gebeten...	Wenn Sie studieren, werden Sie gebeten ...

Verwendung neutraler Formen und Beziehungen

neutrale Form	Stern-Form
Studierende	Student*innen
Studiengangsleitung	Studiengangsleiter*in
Mitarbeitende	Mitarbeiter*in
Geschäftsführung	Geschäftsführer*in
der*die Lehrende	der*die Lehrer*in

Begrüßung und Anreden

Vermeidung von Geschlechtsangaben, solange sie nicht notwendig sind

statt	neutral
Sehr geehrte Damen und Herren!	Sehr geehrte Anwesende Sehr geehrte Studierende Sehr geehrte Mitglieder Guten Tag / Abend / Morgen
Sehr geehrte/r Frau/Herr Muster	Sehr geehrte*r Julia Muster Sehr geehrte*r Julian Muster Guten Tag, Julia Muster Guten Morgen, Julian Muster

Akademische Grade, Funktions- und Berufsbezeichnungen

Auch bei Titelbezeichnungen und Abkürzungen von Titeln, die vor dem Namen stehen, kann das Geschlecht berücksichtigt werden, indem das kleine „in“ oder „a“ am Ende hochgestellt wird oder der Gender-Stern verwendet wird.

Beispiele:

- » Univ.-Prof.ⁱⁿ (Universitätsprofessorin) oder z. B. Univ.-Prof*in
- » FH-Prof.ⁱⁿ (Fachhochschulprofessorin) oder z. B. FH-Prof*in
- » Dipl.-Ing.ⁱⁿ oder DIⁱⁿ (Diplomingenieurin) oder z. B. Dipl.-Ing*in
- » Dr.ⁱⁿ (Doktorin) oder z.B. Dr*in
- » GFⁱⁿ (Geschäftsführerin) oder z.B. GF*in
- » Ing.ⁱⁿ (Ingenieurin) oder z.B. Ing*in
- » Mag.^a (Magistra) oder z.B. Mag*
- » Bakk.^a (Bakkalaurea) oder z.B. Bak*

Akademische Grade, die dem Namen nachgestellt sind, sind für Frauen und Männer gleichlautend:

- » Julia Muster, BA / Julian Muster, BA
- » Julia Muster, MA / Julian Muster, MA
- » Julia Muster, BA MSc / Julian Muster, BA MSc

HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Bestimmt gibt es noch Beispiele, die wir in unserem Leitfaden nicht berücksichtigt haben. Wenn es daher noch Unklarheiten bei Formulieren gibt oder Sie Anregungen haben, wie wir unseren Leitfaden weiterentwickeln können, freuen wir uns über ein E-Mail oder einen Anruf von Ihnen.

Kontakt

FH Oberösterreich
Gender & Diversity Management-Konferenz
Roseggerstraße 15, 4600 Wels/Austria
Tel: +43 5 0804 10, Fax: +43 5 0804 11900
diversity@fh-ooe.at
www.fh-ooe.at



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA